

Klimawandelanpassungs-Modellregion

FREISTADT

Bericht über die

Weiterführungsphase I

Zwischenbericht

Endbericht

Reportingperiode (von - bis): von Mai 2020 bis Oktober 2021

1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

| Facts zur KLAR! | |
|--|--|
| Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!) (Offizielle Regionsbezeichnung) | Freistadt |
| Geschäftszahl der KLAR! | C060762 |
| Trägerorganisation, Rechtsform | Verein |
| Facts zur KLAR!: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen) | 23 56.159 Die KLAR!-Freistadt setzt sich aus 23 Gemeinden zusammen, die sich in zwei Leaderregionen (Mühlviertler Alm, Mühlviertler Kernland) unterteilen. Die Region im Nordosten Oberösterreichs grenzt im Süden und Westen an die Bezirke Perg und Urfahr-Umgebung, |
| Website der KLAR!: | www.energiebezirk.at |
| Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM): - Adresse - Öffnungszeiten | Götschka 5, 4212 Neumarkt i.M. Mo bis Do von 08:00 bis 16:00, Fr von 08:00 bis 12:00 |
| Modellregions-Manager/in (KAM): Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in: | DI Sonja Hackl sonja.hackl@energiebezirk.at 07941/21222 75 Bachelorabschluss Umwelt- und Biosressourcenmanagement und Masterabschluss Agrar- und Ernährungswirtschaft, gute Vernetzung in der Region, arbeitet auch bei der KEM Freistadt mit. 20 Energiebezirk Freistadt |
| Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ): | 04.05.2020 |

2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

Die Region wurde in den letzten Jahren bereits stark durch unterschiedliche Folgen des Klimawandels getroffen. Dazu zählen vor allem Starkregenereignisse und trockene, heiße Sommer, welche große land- und forstwirtschaftliche Schäden nach sich zogen. Ein Problembereich in der KLAR! Freistadt liegt in der Forstwirtschaft. Steigende Temperaturen und die damit einhergehende weite Verbreitung vom Borkenkäfer bringen die Waldbestände (derzeit 77 % Fichte) vor allem in tiefen Lagen mehr und mehr unter Druck. Die steigende Intensität von Starkniederschlägen bringt mehrere negative Auswirkungen mit sich: Hangwasser- und Erosionsprobleme bilden die eine Seite, weniger Versickerung und damit erschwerte Trinkwasserneubildung die andere.

Die Veränderungen des regionalen Klimas werden auch zukünftig voranschreiten. Die Durchschnittstemperatur wird um 1,3 bis 1,6°C weiter ansteigen. Dies bedeutet einen vermehrten Hitzestress für die Bevölkerung, aber auch für Tiere und Pflanzen. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge wird ansteigen, wobei es zu einer Verschiebung des Regens in die Frühjahrs- und Wintermonate kommt. An diese meteorologischen und klimatischen Gegebenheiten soll sich die Region bestmöglich in allen Bereichen anpassen.

Der Sommer 2021 bestätigte uns als Region in dem Weg, den wir mit dem Anpassungskonzept im Jahr 2017 eingeschlagen haben. Die verheerenden Folgen des Klimawandels wurden in Form von zahlreichen Extremwetterereignissen in der Region deutlich sichtbar und spürbar. Im Juni und Juli 2021 absolvierten die 74 Feuerwehren des Bezirksfeuerwehrkommandos Freistadt mehr als 400 durch Sturm, Hagel und Starkregen bedingte Einsätze. Die Hälfte davon fand allein an zwei Tagen statt. Mit diesen Extremwetterereignissen ging in Oberösterreich ein Schaden von über 60 Millionen Euro für die Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Betriebe und private Haushalte einher.

Als Ziel für die Region wurde einerseits die Bewusstseinsbildung in unterschiedlichen Bereichen festgelegt, um die Bevölkerung auf die komplexen Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten. Dazu zählen neben Informationsveranstaltungen auch Ausbildungsmodule, Exkursionen, Workshops, Beiträge in den regionalen Medien und regelmäßige Radiosendungen. Andererseits sollen verschiedene Umsetzungen dazu führen, die Resilienz der Region zu erhöhen und somit die Schäden, welche sich durch den Klimawandel ergeben, zu minimieren.

Im Bereich Gesundheit und Hitze werden beispielsweise Hitzeinseln identifiziert und diese anschließend mit zahlreichen Bäumen bepflanzt oder mit naturnahen Verschattungsmaßnahmen versehen. Weiters werden Trinkwasserspender an öffentlichen Plätzen installiert, um den Zugang zu kostenlosem Trinkwasser zu vereinfachen und zum Trinken zu animieren. In der Forstwirtschaft soll eine Schadflächenmonitoring Auskunft über den Zustand unserer Wälder geben. Auf Basis dieser Erkenntnisse werden Aufforstungsaktionen unter Einbindung der Bevölkerung organisiert. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt liegt auf der Wichtigkeit des Bodens für den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung. Durch unterschiedliche Maßnahmen soll das Bewusstsein für die begrenzte Verfügbarkeit geschaffen, Lösungen zur Reduktion des Bodenverbrauchs erarbeitet und neue Möglichkeiten für Flächennutzung aufgezeigt werden. Weiters wird die Arbeit mit spezifischen Gruppen wie etwa der Feuerwehr, den Gesunden Gemeinden, Wasserversorgern und Schulen intensiviert und verstetigt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

An den Aktivitäten der KLAR! sind allen voran die Mitglieder aus dem Projektteam beteiligt. Dazu zählen Vertreter der Bezirksbauernkammer Freistadt, des Forstdienstes der BH Freistadt, des Hochwasserschutzverbandes Aist, der Landwirtschaftskammer OÖ und des Agrarbildungszentrums Hagenberg. Diese unterstützen die KAM in der thematischen Ausrichtung der KLAR! und bei der Realisierung einzelner Arbeitspakete. Der Kontakt läuft meistens bilateral ab, da Projekttreffen aus zeitlichen Gründen schwierig zu realisieren sind. Im Rahmen der Konzepterstellung wurden auch mit Vertreter*innen der Initiative für nachhaltigen und ökologischen Hochwasserschutz Aist Gespräche geführt, die auch einen thematischen Input für das Anpassungskonzept lieferten. Weiters wurden auch externe Planungsbüros für die Realisierung und thematische Unterstützung einzelner Arbeitspakete beigezogen (z.B. Steindlegger ISS – Integrated Sustainability Solutions).

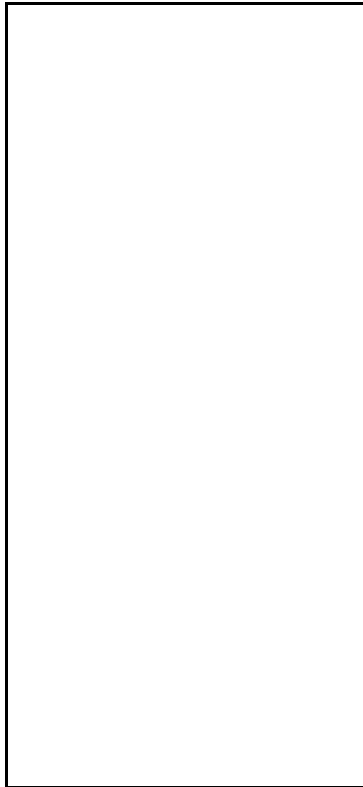
Erfolgreiche Kooperationen, welche in der letzten Phase entstanden sind, werden fortgeführt und intensiviert. Dazu zählt einerseits das Netzwerk der Gesunden Gemeinden in der Region, welche bisher mit dieser Thematik noch keine Anknüpfungspunkte hatten. Diese Zusammenarbeit wird auch in dieser Phase verstetigt und auf weitere Gemeinden ausgeweitet. Durch die KLAR!-Klimawoche und die Workshops konnte die Thematik noch stärker in Schulen verankert werden, vor allem in jenen, welche die KLAR!-Klimawoche (bereits mehrfach) durchlaufen haben. Erstmals wurden aktiv die Mittelschulen der Region flächendeckend durch die Pflanzung der KLAR!-Hecken miteingebunden. Weiters werden die regionalen Wasserversorger regelmäßig zu Vernetzungstreffen eingeladen. Bei diesen Treffen werden die Herausforderungen der Trinkwasserversorgung in Zeiten des Klimawandels diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsam Lösungen erarbeitet. Darüber hinaus werden jedes Jahr gemeinsam Aktionen zur Bewusstseinsbildung im Rahmen des Trinkwassertages organisiert. Ebenfalls hat sich die Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis OÖ in dieser Phase stark intensiviert. Eine weitere Gruppe, die in den Bereich Klimawandelanpassung intensiver eingebunden werden konnte, sind regionale Medien. Durch die teilweise enge Zusammenarbeit und einer Reihe von Berichten konnte das Bewusstsein für die Sinnhaftigkeit und Wichtigkeit von Klimawandelanpassung bei Meinungsbildner*innen in der Region erhöht werden.

Darüber hinaus sind in dieser Phase einige neue Kooperationen entstanden. Gemeinsam mit dem Waldverband OÖ – im Speziellen mit den Waldhelfern – wird ein Schadflächenmonitoring der Wälder in der Region aufgebaut. Darauf aufbauend werden gemeinsam Aufforstungsaktionen, welche unter Einbindung der Bevölkerung stattfinden, durchgeführt. Eine weitere, sehr fruchtbare Zusammenarbeit ist mit dem Bezirksfeuerwehrkommando (BFK) Freistadt entstanden. Damit speziell die Jungfeuerwehrleute die klimatischen Veränderungen richtig einordnen können, hat die KLAR! Freistadt und das BFK Freistadt zwei Ausbildungsmodule zu Klimawandel und Naturkatastrophen entworfen. Als Ergebnis entstanden zwei aufeinander aufbauende Lernhefte, deren Inhalte neue Kapitel der zu leistenden Wissenstests Silber und Gold darstellen.

4. Aktivitätsbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

| | |
|---|---|
| Maßnahme | 1 |
| Titel: | Öffentlichkeitsarbeit |
| Start (TT.MM.JJ) | 01.05.20 |
| Ende (TT.MM.JJ) | 30.04.23 |
| <p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p> | <p>Bei dieser Maßnahme stehen die Informationsverbreitung und die Bewusstseinsbildung für Klima, Klimafolgen und Klimawandelanpassung im Vordergrund. Dafür werden unterschiedliche Medien wie Zeitung, Radio, Newsletter und soziale Medien verwendet.</p> <p>+ Zeitung Zum Start der KLAR!-Weiterführungsphase luden der EBF-Vorstand und das BFK Freistadt regionale Medienvertreter*innen zu einer Pressekonferenz ein. Darüber hinaus wurde im September 2020 eine Pressekonferenz gemeinsam mit Gemeinde- und Agrar-LR Max Hiegelsberger zur Klimawandelanpassung in Gemeinden durchgeführt. Weiters wurden diverse Vor- und Nachbetrachtungen von Veranstaltungen, eine 4-teilige Serie zu „Klimafitte Waldbewirtschaftung“ in der Tips Freistadt im März/April 2020 und eine 6-teilige Serie zu „Klimafitte Raumplanung“ in der Tips Freistadt im November/Dezember 2021 veröffentlicht.</p> <p>+ Radio Eine einstündige Sendung im Freien Radio Freistadt findet im 2-monatlichen Rhythmus statt. Zur Erhöhung der Reichweite wird diese anschließend als Podcast aufbereitet und auf Spotify veröffentlicht. Die Themen der Sendungen waren u.a. zu Klimakommunikation, Agrar-PV: Neue Chancen für die Landwirtschaft, Klimawandelanpassung in Gemeinden, Virtuelles Wasser, Klimastatusbericht 2020. Eine vertiefende Betrachtung ist im Archiv des FRF möglich (vgl. www.cba.fro.at/series/energiegeladen).</p> <p>+ Newsletter Im Newsletter des EBF werden alle 6 Wochen Hinweise zu Veranstaltungen und Projekten der KLAR! veröffentlicht. Darüber hinaus erfolgt dabei die Kommunikation von allgemeinen Themen (vgl. Auszug aus der ÖA).</p> <p>+ Facebook Über den Facebook-Kanal des EBF werden wöchentlich Informationen über Themen und Veranstaltungen der KLAR! sowie spannende Artikel und Events geteilt.</p> <p>+ Instagram</p> |



Ein Instagram-Kanal des EBF wurde aufgebaut. Hier wird Information über Veranstaltungen und Aktionen vorwiegend über Bilder verbreitet, eine brandaktuelle Berichterstattung erfolgt über Stories oder Reels. Begleitend zu den Radiosendungen werden monatlich Themenwochen abgehalten und die Follower*innen werden über interaktive Tools mit-eingebunden.

+ Website

Im Winter 2020 wurde eine neue, moderne EBF-Website erstellt und mit einem kostenlosen GoogleAds-Konto verbunden, um die Reichweite im gesamten deutschsprachigen Raum zu erhöhen. Auf der Website sind Ankündigungen und Nachlesen zu Veranstaltungen und Aktionen, Hintergrundinformationen und Downloads von Info-Materialien zu finden.

+ ARGE KEM OÖ

Die KAM hat an allen Treffen der ARGE KEM teilgenommen und dabei Information über relevante Inhalte aus der Klimawandelanpassung verbreitet.

+ Bezirkstreffen politischer Parteien

Durch den Obmann des Trägervereins kommt das Thema Klimawandelanpassung auf die politische Agenda bei diversen Bezirkstreffen. Aufgrund der Pandemie konnte bisher nur ein Treffen wahrgenommen werden.



Es werden viele unterschiedliche Medien mit den Informationen der KLAR! bespielt und durch die Erstellung des Instagram-Accounts sogar erweitert. Zusätzlich sorgt eine neue Website des EBF für ein modernes, zeitgemäßes Auftreten der KLAR!. Arbeitspakete der KLAR! können dadurch bestens unterstützt und begleitet werden. Durch die Teilnahme an den ARGE KEM Treffen, bei Bezirksparteitreffen und durch Teilnahme als Referentin bei überregionalen Veranstaltungen erfolgt Bewusstseinsbildung auch in anderen Regionen.

Weiteres Ziel: Fernsehen als Medium bedienen, höhere Reichweite in sozialen Medien



+ Weiterführung der Kooperation mit Medienpartner → Langjährige Medien-Kooperationen werden erfolgreich weitergeführt, Beiträge erscheinen beinahe monatlich. Ebenso werden mehrmals wöchentlich Beiträge über soziale Medien und zwei-monatlich über das Radio veröffentlicht.

+ Integration KLAR!-Symposium in ThinkTank → findet im Herbst 2022 statt

+ KLAR! auf Agenda bei Bezirkstreffen und ARGE KEM → Die KLAR! war auf der Agenda aller ARGE KEM Treffen sowie auf der eines Bezirksparteitreffens der ÖVP.

| | |
|---|---|
| <p>Leistungsindikatoren</p> | <p>+ 2 Beiträge pro Woche → Die Anzahl der geplanten Beiträge auf Facebook/Instagram konnte mit 267 Beiträgen und einer gesamten Reichweite von über 22.000 weit übertroffen werden + 18 Radiosendungen → 9 Sendungen wurden bisher gestaltet + 12 Artikel in 2 Serien → 10 Artikel in 2 Serien und diversen Veranstaltungsinformationen wurden veröffentlicht + 70 Teilnehmer*innen bei Symposium → findet im Herbst 2022 statt + 3 Bezirkstreffen politischer Parteien → Teilnahme an einem Bezirksparteitreffen (aufgrund der Pandemie konnten bisher nicht mehr wahrgenommen werden) + 6 ARGE KEM Treffen → Teilnahme an allen ARGE KEM Treffen (aufgrund der Pandemie fanden nur 2 statt)</p> |
| <p>Gute Anpassung</p> | <p>Das Kriterium der nachhaltigen Entwicklung kann als erfüllt angesehen werden, da das Bewusstsein erhöht wird, wobei unterschiedliche Bevölkerungsgruppen von der Informationsverbreitung über unterschiedliche Kanäle profitieren. Durch die regional adaptierte Information kann die Betroffenheit der Bevölkerung durch den Klimawandel reduziert werden. Die Maßnahme verlagert weder die Auswirkungen, noch erhöht diese CO₂-Emissionen. Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung. Es wird versucht, diese immer wieder einzubinden und Rückmeldungen abzufragen.</p> |
| <p>Maßnahme</p> | <p>2</p> |
| <p>Titel:</p> | <p>Alles KLAR! in der Schule</p> |
| <p>Start (TT.MM.JJ)</p> | <p>01.11.20</p> |
| <p>Ende (TT.MM.JJ)</p> | <p>30.06.22</p> |
| <p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p> | <p>Die Maßnahme soll eine intensive Beschäftigung mit dem Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung in den Schulen auslösen. Bisher konnten folgende Maßnahmen umgesetzt werden:</p> <p>+ KLAR!-Klimawoche Aufgrund der Pandemie mussten die zwei geplanten Klimawochen (HAK/HTL Freistadt & BG&BRG Freistadt), welche im März 2021 stattfinden hätten sollen, abgesagt werden. Erfreulicherweise konnten mit den beiden betroffenen Schulen bereits neue Termine für das Frühjahr 2022 festgelegt werden. Darüber hinaus wird im Frühjahr 2022 die KLAR!-Klimawoche erstmals im BORG Hagenberg stattfinden.</p> <p>+ KLAR!-Workshops Insgesamt wurden bisher 8 Workshops zu verschiedenen Aspekten der Klimawandelanpassung durchgeführt. Unter dem Motto „Wir beobachten die Natur“ wurden Volksschüler*innen anhand von phänologischen Hecken die Veränderung der Vegetationsperioden durch den Klimawandel altersgerecht vermittelt. Unter dem Titel „Klimakrise: Was nun? Was</p> |

tun?“ wurde gemeinsam mit Schüler*innen der MS Neumarkt über die Folgen der Klimakrise diskutiert und dabei wurden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Gemeinsam mit Schüler*innen von höheren Schulen wurden in Workshops zum ökologischen Fußabdruck die Grenzen des Planeten spielerisch dargestellt und auch hier wurden gemeinsam Handlungsmöglichkeiten im eigenen Wirkungsbereich erarbeitet.

+ Betreuung VWA

Nach Anfrage einer Schülerin des BG/BRG Freistadt betreut die KAM diese in der Erstellung der vorwissenschaftlichen Arbeit zum Thema Landwirtschaft und Klima. Die Bearbeitung läuft bis April 2022.

Ziele

Die Informationsvermittlung konnte über die Workshops verstetigt werden und soll in den geplanten KLAR!-Klimawochen nochmals vertieft werden. Die Klimawandelanpassung wurde dazu unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet, immer unter Berücksichtigung der altersgerechten Themenaufbereitung. Es konnten sowohl mit den Workshops als auch mit den Klimawochen neue Schulen erreicht werden.

Meilensteine

+ Fixierung von drei Klimawochen mit höheren Schulen → Bisher mussten 2 Klimawochen coronabedingt abgesagt werden, 3 Klimawochen wurden für das Frühjahr 2022 fixiert
 + Workshops werden erfolgreich beworben → mit allen Mittelschulen wurde Kontakt aufgenommen, ein Fokus liegt nun auf Volksschulen
 + Anstoßen von Umsetzungen aus Zukunftswerkstatt → nach den Klimawochen geplant

Leistungsindikatoren

+ Durchführung von 3 KLAR!-Klimawochen an höheren Schulen → 2 mussten im März 2021 abgesagt werden, für das Frühjahr 2022 sind drei Klimawochen fixiert
 + Durchführung von 10 KLAR!-Workshops an weiteren Schulen → 8 Workshops wurden bisher durchgeführt

Gute Anpassung

Die Kriterien der guten Anpassung wurden in der Umsetzung der Maßnahme mitgedacht. Im Sinne der Nachhaltigen Entwicklung setzte die Bewusstseinsbildung bei jungen Menschen an, da diese Generation zukünftig die Auswirkungen des Klimawandels besonders zu spüren bekommt. Die Auseinandersetzung mit dem Thema erhöht das Wissen und reduziert die Betroffenheit bei den Schüler*innen, aber auch im elterlichen Zuhause. Zusätzlich sind durch die Kommunikation von Klimaschutzmaßnahmen THG-Reduktionen im eigenen Wirkungskreis zu erwarten. Bei der Teilnahme wurden soziale Aspekte mitgedacht; in der Bevölkerung wurde die Maßnahme durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht.

| |
|----------|
| Maßnahme |
| Titel: |

| |
|--|
| 3 |
| Aktive Mitgestaltung von stabilen Mischwäldern |

| |
|------------------|
| Start (TT.MM.JJ) |
| Ende (TT.MM.JJ) |

| |
|----------|
| 01.07.20 |
| 30.04.23 |

| |
|--|
| Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG. |
|--|

| |
|--|
| <p>Durch die Maßnahme soll das Wissen über die klimatischen Veränderungen in der Region und die Auswirkungen auf den Wald gefördert werden. Bisher konnten folgende Maßnahmen umgesetzt werden:</p> <p>+ Durchführung Info-Veranstaltung Bei einer zweitägigen Info-Veranstaltung unter dem Titel „Klimafitter Wald“ konnten rund 60 Waldbesitzer*innen, darunter auch hofferne Besitzer*innen, erreicht werden. Am ersten Veranstaltungstag, welcher online stattfand, berichteten folgende drei Referenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gerald Steindlegger (BFW): Der Wald im Klimawandel - Fabian Ott (Bezirksförster): Infos zum Waldfonds - Günter Affenzeller (Forstberater BBK): Praxistipps für eine klimafitte Waldbewirtschaftung <p>Der zweite Veranstaltungstag bestand aus einer Exkursion zu einem Demo-Wald, anhand dessen praktisches Wissen direkt vor Ort vermittelt wurde.</p> <p>+ Exkursion in den Wald der Zukunft Erste Rechercharbeiten über das Exkursionsziel und Grobplanungen der Organisationen wurden gemeinsam mit dem Bezirksförster durchgeführt. Die Exkursion soll im Juli 2022 stattfinden.</p> <p>+ Kahlfächenmonitoring Um über das Ausmaß an Schadflächen in der KLAR! Freistadt Wissen zu erlangen, hat die KLAR! Freistadt ein Schadflächenmonitoring aufgebaut. Im ersten Schritt wurde dazu eine quantitative Analyse über Fernerkundung (DORIS) vorgenommen, um einen groben Überblick über die Situation zu erlangen. In einer interaktiven online Karte wurden Schadflächen farblich markiert und grob ausgemessen. Um die Aussagekraft der Erhebungen zu verstärken, findet aktuell im zweiten Schritt gemeinsam mit den Waldhelfern (Waldverband OÖ) und dem Forstdienst der BH Freistadt eine qualitative Analyse der zuvor erhobenen Flächen statt. Dabei werden auch weitere Faktoren wie beispielsweise die Erosionsgefahr abgeschätzt, um herauszufinden, welche Flächen rasch klimafit aufgeforstet werden müssen. Die qualitative Erhebung wird bis Jänner 2022 abgeschlossen sein.</p> <p>+ Team „Freistadt for Forests“ Auf Basis der im Rahmen des Schadflächenmonitorings gewonnen Erkenntnisse sollen Flächen unter Einbindung der Bevölkerung im Frühjahr 2022 aufgeforstet werden. Die ersten Vorbereitungen zu den Aufforstungstagen laufen bereits und die Rahmenbedingungen für den freiwilligen Hilfsdienst wurden bereits geklärt.</p> |
|--|

Ziele

Die Bevölkerung konnte im Rahmen der Info-Veranstaltung tiefgehendes Wissen über eine klimafitte Waldbewirtschaftung erlangen. Erfreulich ist, dass auch hofferne Waldbesitzer*innen teilgenommen haben. Über eine begleitende Info-Serie in den regionalen Medien und Berichterstattung in den sozialen Medien konnten noch mehr Menschen mit diesem Thema erreicht werden. Darüber hinaus ist der Aufbau des Schadflächenmonitorings kurz vor Fertigstellung.

Meilensteine

- + Festlegung eines Exkursionsziels → Erste Rechercharbeiten wurden durchgeführt
- + Erstellung eines Erhebungstools für Kahlflächenmonitoring → Ein zweistufiges Tool wurde gemeinsam mit dem Forstdienst der BH Freistadt und den Waldverband OÖ entwickelt und angewendet
- + Klärung der Rahmenbedingungen für freiwilligen Hilfsdienst → Die Rahmenbedingungen wurden durch einen Erfahrungsaustausch mit KLAR! Regionen, welche ähnliche Aktionen bereits veranstaltet haben, geklärt

Leistungsindikatoren

- + Durchführung einer Info-Veranstaltung → eine zweitägige Infoveranstaltung wurde organisiert
- + Organisation einer Exkursion → Diese soll im Juli 2022 stattfinden
- + 3 Einsätze des Teams „Freistadt for Forest“ → Sind für das Frühjahr 2022 geplant

Gute Anpassung

Die Maßnahme entsprach den Kriterien der guten Anpassung. Dadurch, dass der erste Veranstaltungstag online stattfand, wurden zahlreiche Autofahrten eingespart. Für die Fahrt zu den Exkursionsstandorten wurden Fahrgemeinschaften gebildet. Durch die Information über zukunftsfähige Waldbewirtschaftung konnten die nachhaltigen Entwicklungskriterien eingehalten werden und die Betroffenheit der Teilnehmer*innen langfristig reduziert werden. Die Maßnahme führte weder zur Verlagerung des Problems noch zur Erhöhung von Treibhausgasemissionen. Durch eine angepasste Waldbewirtschaftung kann sogar die CO₂-Senke „Wald“ gestärkt werden; daher hat diese Maßnahme positive Auswirkungen auf die Umwelt. In die Umsetzung der Maßnahme wurden alle notwendigen Akteur*innen (Forstexperten, Ortsbauernobleute, Waldbesitzer*innen) eingebunden.

Maßnahme
Titel:

4
Climatehealth – Gesunde Gemeinden passen sich an

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
30.06.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Klimawandel und Gesundheit ist ein Thema, das jeden und jede in der KLAR! Freistadt persönlich trifft. Folgende Maßnahmen sind zur Reduktion der Vulnerabilität geplant:

+ Kontaktaufnahme mit den Gesunden Gemeinden

Aufgrund der Pandemie trat das Thema „Gesundheit und Klimawandel“ stark in den Hintergrund. Die KAM hat daher bewusst die Kontaktaufnahme mit den Gesunden Gemeinden nach hinten verschoben und plant diese für das Frühjahr 2022. Erster Kontakt mit dem neu ernannten Regionalstellenleiter des Landes OÖ wurde geschaffen und die KAM verfolgt das Ziel, den landesweiten Themenschwerpunkt der Gesunden Gemeinden für das Jahr 2022 auf „Gesundheit und Klimawandel“ festzulegen.

+ Information der Bevölkerung

Eine Info-Broschüre „Gesund trotz Hitze – Empfehlungen für Kindergartenpädagog*innen und Eltern von Kleinkindern“ wurde um regionale Informationen erweitert und wird aktuell produziert. Diese soll ab April 2022 in den Kindergärten und in Kinderbetreuungseinrichtungen verteilt werden. Die Infoveranstaltungen sollen im Sommer 2022 stattfinden.

+ Schattige Plätze für coole Köpfe

Die KAM hat in 10 Gemeinden Beratungen zu Hitzeinseln gemeinsam mit dem Klimabündnis OÖ durchgeführt. In Summe wurden dabei mehr als 30 Hitzeinseln (zahlreiche Spielplätze, Ortsplätze, Bushaltestellen, öffentliche Schwimmbäder, Parkplätze, Schulgärten, etc.) identifiziert. Bei 24 dieser Hitzeinseln wurden nun Beschattungen realisiert und Bäume gepflanzt. An jenen Plätzen, wo eine Baumpflanzung nicht möglich war, wurden technische, möglichst naturnahe Hitzeschutzlösungen installiert. Eine Förderung des Landes OÖ (GeKAP), welche die KAM abwickelte, hat den Gemeinden dabei finanzielle Unterstützung geliefert.

Ziele

Die Bewusstseinsbildung für den Zusammenhang von Klimawandel und Gesundheit wird coronabedingt in der zweiten Hälfte der Phase forciert. Jedoch kann durch die zahlreichen Beschattungsmaßnahmen, welche umgesetzt wurden, davon ausgegangen werden, dass dadurch bereits das Bewusstsein in den Gemeinden gestärkt wurde.

Meilensteine

+ Kontaktaufnahme mit neuen Gemeinden → Aufgrund der Pandemie auf das Frühjahr 2022 verschoben
 + Begleitung von Info-Veranstaltungen → für Sommer 2022 geplant
 + Produktion Infomaterial → findet aktuell statt
 + Realisierung von Beschattungsmaßnahmen → Wurde im Sommer/Herbst 2021 durchgeführt

Leistungsindikatoren

+ Veranstaltung in 5 neuen Gemeinden → Für Sommer 2022 geplant
 + Verstetigung in 3 Gemeinden → Für Frühjahr 2022 geplant
 + Verteilung von 1000 Info-Broschüren → Ab April 2022
 + 7 Beratungen zu Hitzeinseln → 10 Beratungen haben stattgefunden
 + 4 Beschattungen realisiert → 24 Beschattungen wurden realisiert

Gute Anpassung

Die Kriterien der Guten Anpassung werden erfüllt. Die Maßnahme nimmt auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe (Kinder, Senioren, Gesamtbevölkerung) Rücksicht und führt somit zu einer kurz- bzw. langfristigen Anpassung an den Klimawandel mit speziellem Bezug auf das eigene Wohlbefinden. Die Betroffenheit wird nicht verlagert und durch die regionale Durchführung der Veranstaltungen werden Treibhausgasemissionen bei der Anreise minimiert. Die Maßnahme denkt in starkem Maße soziale Aspekte mit und bereitet die Inhalte für jede Altersgruppe adäquat auf. Zusätzlich sollen alle Veranstaltungen gratis zu besuchen sein. Darüber hinaus sorgen nun zahlreiche Baumpflanzungen für ausreichend Schatten und für einen Kühleffekt. Durch die neuen Bäume wird auch CO₂ langfristig gebunden. Dort, wo Baumpflanzen schwierig zu realisieren waren, wurde auf möglichst naturnahe Verschattungsmaßnahmen zurückgegriffen.

Maßnahme
 Titel:

5
 Trinkwasser

Start (TT.MM.JJ)
 Ende (TT.MM.JJ)

01.01.21
 31.12.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Durch steigende Temperaturen werden heiße und trockene Sommer häufiger auftreten. Um Versorgungsschwierigkeiten vorzubeugen, sind folgende Maßnahmen geplant:

+Trinkwasser-Gipfel
 Im Oktober 2021 wurden alle Trinkwasserversorger der Region zu einer halbtägigen Veranstaltung eingeladen. Ziel war es, sich über Probleme und Herausforderungen, welche durch den Klimawandel entstehen, auszutauschen und durch diesen Erfahrungsaustausch voneinander zu lernen. Als Einstieg zur Veranstaltung wurden zwei innovative Hochbehälter von zwei unterschiedlichen Versorgern besucht. Die regen Diskussionen zeigten, dass es trotz der unterschiedlichen Größe der Versorgungsanlagen für alle gilt, die gleichen Probleme zu meistern. Dazu zählen neben den klimatischen Änderungen die erhöhte Nachfrage in Zeiten der Trockenheit für z.B. Pool- oder Gartenbewässerung. Die rund 30 Teilnehmer*innen diskutierten auch über gemeindeübergreifende Modelle zur Problemlösung, wie etwa die Preiserhöhung des Wassers zur Poolbefüllung. Als zentrales Element galt jedoch die Notwendigkeit zur Bewusstseinsbildung über den sorgsamen Umgang mit Wasser. Daher soll im Juni 2022 ein Trinkwasser-Gipfel für Kinder organisiert werden, um dies bereits in jungen Jahren zu vermitteln.

+ Meinungsbildung durch Veranstaltung

Die Trinkwasserversorger wurden im Mai 2021 zu einer online Veranstaltung eingeladen, um sich über die Teilnahme am Trinkwassertag der ÖVGW zu informieren und gemeinsam passende Formate zur Meinungsbildung zu erarbeiten. Die KLAR! unterstützte dabei die Wasserversorger durch die kostenlose Bereitstellung von Infomaterialien und von gläsernen Trinkflaschen (soulbottles) zur Verlosung unter den Bürger*innen. Das Interesse der teilnehmenden Versorgungseinrichtungen war groß, und es wurden trotz coronabedingter fehlender Planbarkeit einige Aktionen gesetzt: In einer Gemeinde fand beispielsweise der wöchentliche Genussmarkt unter dem Motto „Trinkwasser“ statt. Dabei wurden über 200 Bierdeckel mit Wasserfakten aus der vorhergehenden Umsetzungsphase verwendet, Infomaterialien verteilt, eine Führung durch das Wasserwerk organisiert und Glasflaschen beim Wasserquiz verlost. In Summe fanden in 3 Gemeinden Aktionen statt.

+ A tip:tap

Um den Zugang zu kostenlosen Trinkwasser an öffentlichen Plätzen zu gewährleisten, hat die KAM in 10 Gemeinden Beratungen zur Installation von öffentlichen Trinkwasserspender durchgeführt. In Summe wurden dadurch in 8 Gemeinden 15 öffentlich zugängliche Trinkwasserspender realisiert. Die Gemeinden wurden durch eine Förderung des Landes OÖ (GeKAP), welche von der KAM abgewickelt wurde, bei der Anschaffung finanziell unterstützt.

Ziele

Die Herausforderungen für die regionale Wasserversorgung wurden in zwei Veranstaltungen erarbeitet. Aus diesen wurden auch diverse Aktionen zur Bewusstseinsbildung abgeleitet und in 3 Gemeinden durchgeführt. Durch den Bau von 15 Trinkwasserspender wurden sehr viele Trinkwassermöglichkeiten geschaffen.

Meilensteine

+ Organisation Trinkwasser-Gipfel → eine halbtägige Veranstaltung fand im Oktober 2021 statt
 + Unterstützung Trinkwasser-Veranstaltungen → 3 Trinkwasserversorger wurden bei der Organisation von Aktionen mit Info-Broschüren und Goodies unterstützt. Für den Trinkwassertag 2022 sollen weitere Versorgungsanlagen unterstützt werden.
 + Errichtung von 4 Trinkwasserbrunnen → Im Herbst 2021 wurden 15 Trinkwasserbrunnen installiert.
 + Verbreitung Refill-Sticker → fand bisher noch nicht statt

Leistungsindikatoren

+ Ein Trinkwasser-Gipfel → eine Veranstaltung fand im Oktober 2021 statt, im Juni 2022 ist ein Trinkwasser-Gipfel für Kinder geplant
 + Veranstaltungen in mind. einem Drittel der Mitgliedsgemeinden → in 3 Gemeinden fanden Aktionen statt
 + Bau von 4 Trinkwasserbrunnen → es wurden 15 Trinkwasserbrunnen installiert

Gute Anpassung

Im Sinne der nachhaltigen Entwicklung sind weniger teure Investitionsmaßnahmen notwendig, wenn achtsam mit Trinkwasser umgegangen wird. Dieser achtsame Umgang kann auch die Betroffenheit von Personen reduzieren, da die Versorgungssicherheit, auch in Trockenperioden leichter sichergestellt werden kann. Die Betroffenheit wird nicht in andere Regionen verlagert und die Biodiversität wird nicht negativ beeinflusst. Durch die möglichen Einsparungen werden soziale Gruppen nicht zusätzlich beeinflusst. Durch die lokale Durchführung von Veranstaltungen (teilweise sehr kleine Versorgungsbereiche) kann von einer sehr hohen Akzeptanz in der Bevölkerung ausgegangen werden. Darüber hinaus sorgen die öffentlichen Trinkwasserbrunnen für einen einfachen und uneingeschränkten Zugang zu Trinkwasser für jeden Menschen rund um die Uhr.

Maßnahme
Titel:

6
Phänologie – Zeiger des Klimawandels

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.09.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Die Maßnahme sensibilisiert die Bevölkerung für natürliche Zusammenhänge zwischen Klimawandel und der Entwicklung der Vegetation und soll die direkten Auswirkungen des Klimawandels auf regionale Pflanzen zeigen. Folgende Maßnahmen werden dafür umgesetzt:

+ Pflanzung von Zehn-Jahreszeiten-Hecken + Erarbeitung Schautafel
Gemeinsam mit den KLAR!-Regionen der Tandem-Maßnahme, dem Verein für regionale Gehölzvermehrung (RGV) und der ZAMG wurden im Herbst 2020 für die KLAR!-Regionen eigene Zehn-Jahreszeiten-Hecken konzipiert, welche den Titel KLAR!-Hecken tragen. Diese bestehen aus entweder 6 oder 10 Zeigerpflanzen und eignen sich ideal für die Wissensvermittlung. Dazu wurde für jede einzelne Pflanze eine Informationstafel und eine allgemeine Schautafel zum Projekt erarbeitet. Im März 2021 wurden in Summe 15 KLAR!-Hecken gepflanzt und insgesamt über 100 Schautafeln aufgestellt. Die Standorte befinden sich meist am Schulgelände von Mittelschulen und die Hecken sind stets so platziert, dass die gesamte Bevölkerung Zugang dazu hat. Für jede Hecke wurden verantwortliche lokale Stakeholder definiert, welche die Beobachtungen, sobald diese möglich sind, regelmäßig in die App Naturkalender einpflegen. Eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit (Berichte in den regionalen Medien, in den Gemeindezeitungen und Elternbriefe) informiert alle Bürger*innen über das Projekt und animiert zur Teilnahme. Zum Auffinden der nächsten KLAR!-Hecke wurden diese in eine interaktive Karte online eingetragen und auf der Website des Trägervereins dargestellt. (vgl. www.energiebezirk.at/projektsammlung)

+ Erfahrungsaustausch und Kommunikation
Zur Erarbeitung der KLAR!-Hecke und zum Erfahrungsaustausch finden

regelmäßig online-Abstimmungen mit den Tandempartnern statt. In Summe wurden bisher 6 Treffen organisiert. Da die Hecken bei der Pflanzung noch sehr klein waren und diese erst gut anwachsen und gedeihen sollen, können die Beobachtungen und Erkenntnisse erst in einem Bericht dargestellt werden, sobald genug Daten vorhanden sind. Ab dem nächsten Vegetationszyklus werden die Beobachtungen eingetragen.

+ Sammlung von lokalem Wissen zur Phänologie

Da die Anzahl der geplanten Zehn-Jahreszeiten-Hecke weit übertroffen wurde und damit ein enormer Mehraufwand in der Organisation einherging, wurde dieses Arbeitspaket bisher noch nicht bearbeitet.

Ziele

Dadurch, dass die KLAR!-Hecken in den Gemeinden an einem zentralen Ort gepflanzt wurden, hat die gesamte Bevölkerung Zugang zu diesen. Die umfangreichen Begleittafeln informieren über die klimatischen Veränderungen und sensibilisieren für die natürlichen Zusammenhänge zur Phänologie. Eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit sowie die Eintragung der Beobachtungsdaten in die App „Naturkalender“ verstärkt diesen Effekt.

Meilensteine

- + Finden von Standorten + Pflanzen von 5 Hecken → Wurde im März 2021 umgesetzt
- + Organisation der Betreuung + Dateneingabe → die Betreuung der KLAR!-Hecken wurde in jeder Gemeinde definiert und die Dateneingabe erfolgt, sobald der neue Vegetationszyklus beginnt
- + Entwicklung von Raster für Sammlung von vergangenen Aufzeichnungen → hat noch nicht stattgefunden

Leistungsindikatoren

- + Pflanzung von 5 Zehn-Jahreszeiten-Hecken → es wurden eigene KLAR!-Hecken konzipiert und 15 davon gepflanzt
- + Veröffentlichung von zwei regionsübergreifenden Berichten → kann erst erfolgen, sobald genügend Datenmaterial vorhanden ist
- + Sammlung und Übermittlung von 50 Datensätze → Erfolgt ab dem nächsten Vegetationszyklus

Gute Anpassung

Das Projekt verringert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels, da ein größeres Wissen und Bewusstsein darüber vor negativen Auswirkungen schützen kann. Die Betroffenheit wird nicht in benachbarte Regionen verlagert. Durch das Tandem kann sogar von anderen Regionen gelernt werden. Soziale Aspekte werden mitgedacht und keine Bevölkerungsgruppe wird überdurchschnittlich belastet. Die Beteiligungsformen sind alle kostenlos verfügbar, die einzige Notwendigkeit ist der Besitz eines Smartphones oder eines Computers. Durch die direkte Einbindung der Bevölkerung wird von einer hohen Akzeptanz der Maßnahme ausgegangen. Die Maßnahme wird positive Effekte auf andere Sektoren haben. Ein gesteigertes Wissen über die Auswirkungen von Klimaveränderungen wird zu präventiven Anpassungsmaßnahmen führen, wie beispielsweise zu veränderten Bewirtschaftungsweisen in der

| |
|--|
| |
|--|

| |
|----------------------------|
| Land- und Forstwirtschaft. |
|----------------------------|

| |
|----------|
| Maßnahme |
| Titel: |

| |
|-------------------------------|
| 7 |
| Young Firefighters for Future |

| |
|------------------|
| Start (TT.MM.JJ) |
| Ende (TT.MM.JJ) |

| |
|----------|
| 01.05.20 |
| 30.04.23 |

| |
|--|
| Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG. |
|--|

| |
|--|
| <p>Mehr und mehr Feuerwehreinsätze hängen mit klimatischen oder witterungsbedingten Ereignissen zusammen. Damit diese Veränderungen von den Feuerwehrleuten richtig eingeordnet werden können, werden folgende Maßnahmen umgesetzt:</p> <p>+ Erstellung von Lehr- und Lernunterlagen Gemeinsam mit dem Hauptamtswalter (HAW) für Jugendausbildung und dem Bezirksfeuerwehrkommandanten des Bezirksfeuerwehrkommandos (BFK) Freistadt wurde ein zweistufiges, aufeinander aufbauendes Ausbildungsmodul für Jung-Feuerwehrleute entwickelt. Als Ergebnis entstanden zwei aufeinander aufbauende Lernhefte. Die Hefte beginnen mit einem Kapitel zum anthropogenen Klimawandel, gefolgt vom Hauptteil, welcher für die Feuerwehr relevante Klimafolgen und daraus resultierende Klimaeinsätze darstellt. Im nächsten Kapitel wird die Frage gestellt, ob die Feuerwehr zur Klimawehr wird, wobei hier das Thema der Klimawandelanpassung miteinfließt. Abschließend werden Tipps zum Klimaschutz als Prävention dargestellt. In jedem Kapitel wird stets ein regionaler Bezug hergestellt. Um eine nachhaltige Wissensvermittlung sicherzustellen, werden diese Inhalte neue Kapitel der zu leistenden Wissenstests Silber (12-14 Jährige) und Gold (14-16 Jährige) darstellen. Das Projekt wurde von Seiten des Landesfeuerkommandos sehr gut angenommen, was dazu führte, dass die Inhalte ab 2022 landesweit (in leicht veränderter Form) übernommen werden sollen.</p> <p>+ Durchführung von Schulungen Die Wissensvermittlung wird über eine Multiplikatoren-Ausbildung sichergestellt. Das bedeutet, dass die KAM gemeinsam mit dem HAW für Jugendausbildung die Inhalte an die Jugendbetreuer des BFK Freistadt in Schulungen vermittelte. Diese werden anschließend das Wissen in den eigenen Feuerwehren an die Jungfeuerwehrleute weitergeben. Aufgrund der Pandemie mussten die Schulungen für das Jahr 2020 abgesagt werden. Somit haben bisher 2 Schulungen im Herbst 2021 mit jeweils 40 Teilnehmer*innen stattgefunden.</p> <p>+ Weitere Kommunikation von Klimawandelanpassung Der Aktiv-Stand der Feuerwehr soll ebenfalls mit diesen Themen erreicht</p> |
|--|

werden. In welcher Art und Weise dies geschehen soll, wird im Jänner 2022 mit dem Hautamtswalter für Erwachsenenbildung festgelegt. Möglich sind Workshops mit den vier Abschnitten des BFK Freistadt oder Info-Vorträge durch beispielsweise das Elementarschaden-Präventionszentrum. Die Veranstaltungen sollen im März 2022 durchgeführt werden. Eine Wissensvermittlung im gesamten BFK Freistadt fand bisher regelmäßig in internen Aussendungen und auf der Website des BFK Freistadt statt. Darüber hinaus wurde ein Beitrag zum Projekt im Jahresbericht 2020 des BFK Freistadt veröffentlicht.

+ Austausch Bildungsmaßnahmen Katastrophenschutz

Die KAM nahm an der Naturgefahrenntagung 2021, welche in der KLAR! Zukunftsregion Ennstal im Herbst 2021 stattfand, teil. Dabei präsentierte sie das oben genannte Projekt, was auf sehr großen Zuspruch unter den Teilnehmer*innen traf. Mehrere Feuerwehrleute aus ganz Österreich bekundeten dabei das Interesse, das Projekt übernehmen zu wollen. Die KAM profitierte auch stark vom Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen und konnte sich zahlreiche Projektideen für Bildungsmaßnahmen zum Katastrophenschutz mitnehmen.

Ziele

Das Wissen über den Zusammenhang von Klimawandel und klimabedingten Naturgefahren sowie über Anpassungsmaßnahmen wird durch das Ausbildungsmodul gesteigert. Die Integration dieser Inhalte in die Wissenstests sorgt für eine nachhaltige Wissensvermittlung. Aufgrund der Pandemie musste die gesamte Maßnahme um ein Jahr nach hinten verschoben werden, weshalb der Aktiv-Stand noch nicht mit diesen Themen erreicht wurde. Eine Liste mit Bildungsmaßnahmen zum Katastrophenschutz liegt in Tabellenform vor.

Meilensteine

- + Erstellung der Ausbildungsunterlagen + Aufbereitung der Inhalte in Wissenstest → Erfolgte im Sommer 2020 in Zusammenarbeit mit dem HAW für Jugendausbildung und dem Bezirks-Feuerwehrkommandanten des Bezirksfeuerkommandos Freistadt
- + Kommunikationsformat für den Aktiv-Stand → Format wird im Jänner 2022 erarbeitet, eine Durchführung ist für März 2022 geplant
- + Teilnahme Tandem-Austausch → Teilnahme und Projekt-Präsentation bei der Naturgefahrenntagung 2021 in Öblarn (KLAR! Zukunftsregion Ennstal)

Leistungsindikatoren

- + Erstellung von 1 Modul → Es wurde ein zweistufiges, aufeinander aufbauendes Modul entwickelt
- + Mind. 500 Jung-FF-Leute erreicht → es wurden bisher 300 Jung-FF-Leute erreicht
- + Input bei mind. 3 Veranstaltungen für Aktive-FF → ist für März 2022 geplant
- + 1 Tandem-Austausch → ist im Rahmen der Naturgefahrenntagung 2021 erfolgt
- + 1 Liste mit Maßnahmen → liegt vor

Gute Anpassung

Zu den Kriterien der guten Anpassung kann gesagt werden, dass die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung eingehalten werden, da zukünftige Generationen von Feuerwehrleuten Klimawandelanpassung besser einordnen und sich daher adäquat auf die Herausforderungen anpassen können. Sie reduziert die Betroffenheit, weil durch ein geeignetes Wissen bereits Vorsorgemaßnahmen getroffen werden können. Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Einerseits profitiert die Feuerwehr durch den kostenlosen Aufbau von neuem Wissen in der Organisation. Andererseits profitiert die allgemeine Bevölkerung, da die zukünftigen Feuerwehrleute bestimmte Einsatzkategorien besser einschätzen können. Durch die weite Verbreitung der Feuerwehr in der Region kann von einer guten Durchdringung der Bevölkerung ausgegangen werden. Die Relevanz der Thematik für die zukünftige Arbeit der FF-Leute erhöht die Akzeptanz weiter.

Maßnahme
Titel:

8
Anpassung des Lebensstils auf meinen Hektar

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Durch die vorliegende Maßnahme soll Bewusstseinsbildung zum Flächenverbrauch und zur Bodennutzung bei unterschiedlichen Zielgruppen angestoßen werden. Dafür werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

+ Pfade der Nachhaltigkeit
Durch die Wanderausstellung „Pfade der Nachhaltigkeit“ konnten bisher sehr viele Menschen in der Region niederschwellig mit dem Thema Ressourcen- und Bodenverbrauch erreicht werden. Bisher wurden die Pfade an 11 unterschiedlichen Standorten, meist im Rahmen von großen Veranstaltungen wie etwa bei einem Filmfestival oder bei einem Kabarett, aber auch in Schulen und in Gemeindeämtern, aufgelegt. In Summe konnten dadurch rund 5000 Menschen erreicht werden. Die farbigen Fußabdrücke, welche am Boden aufliegen, sorgen jedes Mal für Aufmerksamkeit und animieren zur näheren Beschäftigung mit dem Thema. Begleitende Info-Kärtchen ermöglichen darüber hinaus tiefergehender Wissensvermittlung.

+ Workshop „Mein Hektar“
Die KAM erarbeitete einen Workshop unter dem Titel „Mein Hektar“ im Sommer 2020, welcher rund 90 Minuten dauert. Aufgrund der Pandemie musste dieser im Herbst 2020 als digitaler Workshop umkonzipiert werden. Dazu wird das online-Tool „Mural“ verwendet. Der Workshop legt einen starken Fokus auf die limitierte Verfügbarkeit des Bodens. Zu Beginn wird in einem Impulsvortrag auf den anthropogenen Klimawandel und auf die steigende Flächeninanspruchnahme auf globaler und nationaler Ebene eingegangen. Im Weiteren werden verschiedene Konzepte zum Flächenschutz vorgestellt. Das erlangte Wissen wird im Hauptteil des Workshops interaktiv in Form eines Memories verdeut-

licht. Zum Abschluss werden gemeinsam Schutzmaßnahmen im eigenen Wirkungsbereich, aber auch im Wirkungsbereich der Politik zusammengetragen. Bisher wurde der Workshop 6-mal durchgeführt (2x vor Ort, 4x online). Es wurden 60 Personen erreicht, die intensiv am Thema gearbeitet haben.

+ Boden, von dem wir leben

Ein Programm zur Veranstaltungsreihe wurde mit der Boden.Wasser.Schutz Beratung der LK OÖ erstellt. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an verschiedene Zielgruppen, um eine möglichst breite Bevölkerungsgruppe anzusprechen. Folgende Themen werden dafür geplant:

- Dürre und Flut – Boden und Wasser im Klimawandel
- Kann Humus unser Klima retten?
- Wald & Boden: Was kann der Wald tatsächlich beitragen?
- Kompostierung: Kreislaufwirtschaft leben
- Plastic Age – die unterschätzte Gefahr?

Die Veranstaltungsreihe soll verschiedene Formate beinhalten (Experte*innenvorträge, Exkursionen, Feldversuche, ...) und wird für den Sommer 2022 geplant. Verschiedene Kooperationen, wie etwa mit dem Bodenbündnis OÖ, der BBK Freistadt und der Humusbewegung sowie eine breite Bewerbung soll für rege Teilnahme aus verschiedenen Zielgruppen sorgen.

Ziele

Das Bewusstsein über die limitierte Verfügbarkeit des Bodens wurde über die Wanderausstellung und über die Workshops bei verschiedenen Gruppen deutlich erhöht. Die Bewusstseinsbildung über die Funktionen des Bodens wird in der Veranstaltungsreihe erfolgen.

Meilensteine

+ Fertigstellung der Wanderausstellung → Erfolgte im Sommer 2020
 + Konzipierung des Workshops „Mein Hektar“ → Ein Vor-Ort-Workshop wurde im Sommer 2020 konzipiert, im Herbst 2020 wurde dieser als online Workshop umkonzipiert
 + Finalisierung des Programms für die Reihe „Boden, von dem wir leben“ → Das Programm wurde erstellt und soll im Sommer 2022 umgesetzt werden

Leistungsindikatoren

+ Wanderausstellung 20-mal gezeigt → Diese wurde 11-mal aufgelegt und hat rund 5000 Personen erreicht
 + 5 Workshops „Mein Hektar“ → 6 Workshops mit 60 Personen haben stattgefunden
 + 5 Veranstaltungen bei Reihe „Boden, von dem wir leben“ → wird im Sommer 2022 durchgeführt

Gute Anpassung

Durch ein erhöhtes Bewusstsein für die Wichtigkeit des Bodens kann die Bedürfniserreichung von zukünftigen Generationen gestärkt werden. Ein gesunder Boden reduziert nicht nur unmittelbare Betroffenheit durch den Klimawandel, sondern stellt auch einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz dar. Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit in keine benachbarten Regionen. Diese können durch verringerte Erosion beispielsweise profitieren. Die Maßnahme führt zu keiner Erhöhung der Treibhausgasemissionen, sondern ein gesunder Boden kann mehr CO₂ speichern. Außerdem wird in der Ausstellung auf den Ressourcenverbrauch aufmerksam gemacht, womit dieser reduziert werden kann. Soziale Aspekte werden vor allem dadurch mitgedacht, dass alle Bildungsangebote kostenlos nutzbar sind. Durch das Angebot von unterschiedlichen Bildungsangeboten für unterschiedliche Zielgruppen kann von einer hohen Akzeptanz in der Bevölkerung ausgegangen werden.

Maßnahme
Titel:

9
Reaktivierung von Leerständen und Brachen vor Neuwidmung

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.01.21
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Im Rahmen der Maßnahme wird die Innen- vor Außenentwicklung sowie die Revitalisierung leerstehender Immobilien in der Region forciert, um den Bodenverbrauch und die Versiegelung zu verringern. Dafür werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

+ Erhebung des Leerstandes
Der Leerstand wird in den zwei Pilotgemeinden Leopoldschlag und Unterweißenbach erhoben. Die beiden Gemeinden unterscheiden sich durch ihre Ausgangssituation und repräsentieren daher die vielfältigen Ansprüche der weiteren Gemeinden der KLAR!-Region sehr gut, wodurch sie ideale Pilotgemeinden bilden. Gemeinsam mit den Bürgermeister*innen und den Amtsleitern wurde ein Erhebungsinstrument entworfen, welches einerseits auf dem Melderegister und andererseits auf lokalem Wissen beruht. Die Erhebung beinhaltet nicht nur die Adressen der Brachen und Gebäude-Leerstände, sondern auch weitere Faktoren wie etwa den jeweiligen Zustand, die Größe und die Eigentumsverhältnisse. Darüber hinaus wird nicht nur aktueller, sondern auch zukünftiger Leerstand mitberücksichtigt. Die Erhebung in den beiden Gemeinden erfolgte im Sommer bzw. Herbst 2021.

+ Analyse der Ergebnisse
Die Ergebnisse der Erhebung werden im Rahmen eines Bürgerbeteiligungs-Prozesses ab Herbst 2021 analysiert. Einerseits werden die Ursachen der Leerstände durch persönliche Gespräche der Bürgermeister*innen erhoben. Andererseits sollen innovative Nachnutzungen angeregt werden. Um dafür die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen, wird das Projekt in Form einer Bürgerbeteiligung umgesetzt. Dazu wurde ein Projektteam gegründet, das aus 15 interessierten Bürger*innen

besteht. Durch das gemeinsame Bündeln von Kräften sollen Leerstände rascher nachgenutzt werden und darüber hinaus wird dadurch gewährleistet, dass sich die Art der Nachnutzung an den Bedürfnissen der Bürger*innen orientiert.

+ Kommunikation innerhalb der KLAR!-Region

Ziele

Das Projekt wird bereits jetzt aktiv in der gesamten Region beworben und erfreut sich großen Zuspruchs. Zusätzlich zu einem Leitfaden sollen die Ergebnisse aus den Analysen nach Projektende bei Informationsveranstaltungen in der Region kommuniziert werden. Erfreulich ist, dass die Wirtschaftsregion Freistadt Mühlviertel, die das INKOBA-Gebiet Freistadt betreibt und ähnliche Ziele verfolgt, als Projektpartner gewonnen werden konnte. Somit können einerseits Synergien in der Kommunikation und Bewusstseinsbildung optimal genutzt werden und andererseits auf ein breites Spektrum an Fachwissen zurückgegriffen werden. Als Auftakt zur Bewusstseinsbildung kann der Besuch im INKOBA-Gebiet Freistadt als Best-Practise Beispiel von Reporter Hanno Settele im Rahmen der TV-Sendung „Dok 1: Viel verbautes Österreich“ gezählt werden. Die Sendung wurde am 17.11.21 im ORF1 ausgestrahlt.

Meilensteine

- + Erstellung des Erhebungsinstruments → Ein Erhebungsinstrument basierend auf dem Melderegister und auf lokalem Wissen wurde erstellt
- + Durchführung der Erhebung → Die Erhebungen wurden im Sommer bzw. im Herbst 2021 durchgeführt
- + Analyse der Ergebnisse → Die Analyse erfolgt seit Herbst 2021
- + Kommunikation in der KLAR!-Region → Soll im Herbst 2022 über einen Leitfaden und über Informationsveranstaltungen erfolgen

Leistungsindikatoren

- + Durchführung einer Erhebung in zwei Gemeinden → Erfolgte im Sommer bzw. Herbst 2021
- + 25% der Objekte mit vertiefender Befragung erreicht → Für Winter 2021/22 geplant
- + Erstellung eines Leitfadens für KLAR!-Gemeinden → Nach Projektende geplant (Jänner 2023). Zusätzlich sollen die Ergebnisse bei Informationsveranstaltungen kommuniziert werden.

Gute Anpassung

Zu den Kriterien der guten Anpassung kann gesagt werden, dass die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung eingehalten werden. Dazu zählt, dass Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverbrauch ergriffen werden, um zukünftigen Generationen die Nutzung des Bodens zu gewährleisten. Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurzfristig, da die Funktionen des Bodens durch verhinderte Versiegelung erhalten bleiben. Neben dem Boden hat die Maß-



nahme auch eine positive Auswirkung auf den Wasserhaushalt. So kann die Resilienz von Gebieten, die normalerweise bebaut werden würden, durch die Maßnahme gestärkt werden. Durch die Nutzung von Leerstand vor dem Neubau können jene THG-Emissionen verhindert werden, die in den Baumaterialien für den Neubau stecken. Zusätzlich kann eine Verdichtung zu verringerten Emissionen aus dem Verkehr führen. Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Ebenso kann von einer hohen Akzeptanz ausgegangen werden, da lokale Akteur*innen und Bürger*innen im Projekt aktiv miteingebunden werden.

| |
|----------|
| Maßnahme |
| Titel: |

| |
|--|
| 10 |
| PV Doppelnutzung in der Landwirtschaft |

| |
|------------------|
| Start (TT.MM.JJ) |
| Ende (TT.MM.JJ) |

| |
|----------|
| 01.07.21 |
| 30.04.23 |

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

PV Doppelnutzung bietet die Möglichkeit, gleichzeitig Lebensmittel anzubauen und Energie zu gewinnen. So können neue Geschäftsmodelle für Landwirt*innen entstehen, eine Risikostreuung in der Landwirtschaft ermöglicht und das lokale Unternehmertum angeregt werden, wodurch die Wertschöpfung in der Region und die ländliche Entwicklung gefördert wird. Folgende Maßnahmen sind dafür geplant:

+ Recherche zu PV Doppelnutzungen
 Der Stand der Technik wurde in einer umfassenden Recherchearbeit erhoben. Zahlreiche internationale Studien wurden analysiert und Praxiserfahrung in der Region wurde erhoben. Dabei wurde insbesondere die spezifischen Gegebenheiten der regionalen Landwirtschaft berücksichtigt, um die geeignetsten Konzepte zu identifizieren. Als besonders vielversprechend hat sich die landwirtschaftliche Doppelnutzung der PV-Flächen einerseits mit Kartoffeln und andererseits mit Schafen und Hühner herausgestellt. Darüber hinaus wurden Chancen zur Beteiligung gemeinsam mit der HELIOS Sonnenstrom GmbH ausgearbeitet und das Potential von PV-Freiflächen in der Region untersucht. Die Ergebnisse sind in einer Präsentation zusammengefasst.

+ Lobbying auf regionaler & höherer Ebene
 Um die Weichen für die landwirtschaftliche Doppelnutzung von PV-Freiflächen in der Region voranzutreiben, wurden bereits mehrere Gespräche mit relevanten Stakeholdern auf regionaler sowie höherer Ebene geführt. Dazu zählen u.a. Agrar-LR Max Hiegelsberg, Umwelt-LR Stefan Kaineder, der Leiter der AGES Versuchsstation in Hageberg, Geschäftsführer und Obmann der BBK Freistadt Perg, Direktor des abz Hagenberg, PV-Berater der LK OÖ, Berater der Boden.Wasser.Schutz Beratung der LK OÖ, Leiter des Bezirksbauamtes Linz und Vertreter des Naturschutzes des Land OÖ sowie Gespräche mit diversen Bürgermeis-

ter*innen.

+ Kommunikation von Chancen und Beteiligung

Um die Chancen der landwirtschaftlichen Doppelnutzung von PV-Freiflächen sowie Beteiligungsmöglichkeiten für Landwirt*innen an die Bevölkerung zu kommunizieren, ist eine Veranstaltung für den Herbst 2022 geplant.

+ Identifikation von möglichen Standorten

Gemeinsam mit der Helios Sonnenstrom GmbH wurden in der Region 6 geeignete Standorte für PV-Freiflächen mit landwirtschaftlicher Doppelnutzung identifiziert. Diese Standorte zeichnen sich u.a. durch eine geringe landwirtschaftliche Ertragslage, durch die Nähe zu einem Transformator und durch die Nähe zu einer Siedlung aus. Gemeinsam mit den Landwirt*innen und den Gemeinden werden nun nächste Schritte gesetzt, um Umsetzungen herbeizuführen.

Ziele

Der Stand der Technik wurde in einer umfassenden Recherche erhoben und regionsspezifische Konzepte wurde erarbeitet. In einem nächsten Schritt soll Bewusstseinsbildung über die Chancen der PV-Doppelnutzung betrieben werden. 6 mögliche Standorte wurde darüber hinaus identifiziert.

Meilensteine

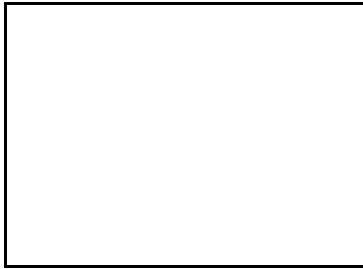
+ Finalisierung des Leitfadens → Wurde im Sommer 2021 fertiggestellt
 + Identifizierung der richtigen Akteur*innen → Zahlreiche Akteur*innen auf regionaler & höherer Ebene wurden im Sommer 2020 identifiziert und seither Gespräche geführt.
 + Identifikation von geeigneten Standorten → Bisher wurden 6 mögliche Standorte identifiziert

Leistungsindikatoren

+ 1 Leitfaden zu PV Doppelnutzung in der LW → Liegt vor
 + 10 Gespräche mit relevanten Akteur*innen → 12 Gespräche wurden geführt.
 + 1 Veranstaltung für Bevölkerung → Für den Herbst 2022 geplant
 + Findung von mind. 5 potentiellen Standorten → 6 Standorte wurden identifiziert.

Gute Anpassung

Zu den Kriterien der guten Anpassung kann gesagt werden, dass die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung eingehalten werden. Es kann Energie in der Fläche erzeugt werden, ohne die Produktion von Lebensmitteln unmöglich zu machen. Die Maßnahme reduziert in starkem Maß die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels, weil die Produktion von Lebensmitteln in trockenen Jahren positiv beeinflusst wird. Außerdem bietet der Verkauf von Energie ein weiteres Standbein für die Landwirt*innen. Die Region profitiert ebenso, da der Eigenversorgungsgrad mit Energie gesteigert werden kann, wodurch Abhängigkeiten reduziert werden. Durch PV Doppelnutzung in der Landwirtschaft werden keine benachbarten Gebiete negativ beeinflusst. Die Maßnahme führt nicht zu mehr Ausstoß von Treibhausgasemissionen. Die für die Produktion der Module sowie Aufständigung produzierten Emissionen können



in wenigen Jahren wettgemacht werden. Die Landnutzung unterhalb der Module wird jedenfalls nicht negativ beeinflusst. Bei manchen Systemen bieten Blühstreifen unter den Modulen sogar neue Lebensräume für Insekten und Vögel. Ein Ziel der Maßnahme ist, die Akzeptanz für PV Doppelnutzung in der Landwirtschaft zu schaffen. Grundsätzlich kann aber von einer hohen Akzeptanz der Technologie Photovoltaik ausgegangen werden, da die KLAR! Freistadt eine Region mit nahezu der größten PV- Dichte in OÖ ist.

5. Good Practice Beispiel der Umsetzung

Maßnahme: KLAR!-Hecken: Wir schauen auf die Natur!

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Freistadt

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Der phänologische Kalender kennt 10 Jahreszeiten: Vorfrühling, Erstfrühling, Vollfrühling, Frühsommer, Hochsommer, Spätsommer, Frühherbst, Vollherbst, Spätherbst und Winter. Das Eintreten dieser zehn phänologischen Jahreszeiten ist örtlich und von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich. Der voranschreitende Klimawandel hat einen merkbaren Einfluss auf die zeitliche Abfolge der Jahreszeiten. Um die klimatischen Veränderungen und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Vegetation in Österreich sichtbar zu machen, wurden eigene KLAR!-Hecken konzipiert und begleitende Infotafeln erarbeitet. Gemeinsam mit den Mittelschulen der Region wurden 15 KLAR!-Hecken gesetzt. Schüler:innen und interessierte Bürger:innen werden dazu animiert, auf die Natur zu schauen, die Veränderung der Vegetationsperioden bewusst wahrzunehmen und ihre Beobachtungen in der App „Naturkalender“ der ZAMG zu dokumentieren.

Highlights:

Das Projekt hat sich aus mehreren Gründen zum Erfolg entwickelt. Zum einen haben sieben KLAR!-Regionen gemeinsam mit der ZAMG und dem Verein Regionale Gehölzvermehrung (RGV) am Projekt gearbeitet, wodurch die KLAR!-Hecken und begleitenden Schautafeln entstanden sind. Zum anderen wurden die KLAR!-Hecken in jeder Region mit lokalen Stakeholdern gepflanzt. Hierbei hat sich die Zusammenarbeit mit Mittelschulen als äußerst erfolgreich herausgestellt. Die Beobachtungen werden in den Unterricht eingegliedert, dies gewährleistet eine regelmäßige Dokumentation. Zudem profitieren die Schüler*innen stark von der praktischen Wissensvermittlung und erleben, wie sich der Klimawandel auf Pflanzen auswirkt. Darüber hinaus wurden die KLAR!-Hecken stets an zentralen Standorten gesetzt. In Zusammenhang mit den Schautafeln haben dadurch alle Bürger:innen auch ohne Vorwissen die Möglichkeit, sich am Projekt zu beteiligen.

Empfehlungen für andere Regionen:

Durch das vorhandene Konzept und die erarbeiteten Schautafeln kann das Projekt von allen Regionen ohne großen Aufwand übernommen werden. Es wird lediglich empfohlen, eine lokale Partnerorganisation zu gewinnen, welche die Pflege der Hecken und die regelmäßige Dateneingabe in die App übernimmt. Mögliche Partnerorganisationen könnten neben Schulen auch Imkervereine, Ortsbauerngruppen oder Verschönerungsvereine sein.

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager:in:

Anhand der KLAR!-Hecken, der regelmäßigen Naturbeobachtungen und deren Dokumentationen werden die Auswirkungen des Klimawandels für jeden Menschen auf eine sehr niederschwellige Weise deutlich sichtbar und spürbar. Schautafeln bei den Hecken, Workshops zur Phänologie und die App „Naturkalender“ informieren die Bevölkerung und animieren sie zum Mitmachen. Die Dokumentation von verschiedenen Entwicklungsstadien, wie etwa von Blühzeitpunkten, unterstützt nicht nur das eigene Naturverständnis, sondern hilft auch der Klimaforschung, der Landwirtschaft und Imker:innen.

Ansprechperson:

Name: DI Sonja Hackl

E-Mail: sonja.hackl@energiebezirk.at

Tel.: 07941/2122275

Weblink: www.energiebezirk.at/projektsammlung

Presse:

<https://www.tips.at/nachrichten/freistadt/land-leute/534743-15-schulen-beteiligten-sich-an-klima-projekt>

https://www.meinbezirk.at/freistadt/c-lokales/energiebezirk-schaut-auf-die-natur_a4598486